Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 52

Rubrik: Fach-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer), Gaftgeb, Benfuß und Leng in Bien eingeladen murben. Die Jun, ber bie Beurteilung ber eingegangenen Arbeiten übertragen murbe und ber die Berren Brof. Frentag, Brof, Graf. Maler Dr. Stüdelberg, Baurat helmer und als Bertreter ber Gefellichaft a. Bfarrer Frid-Forrer angehörten, hat nun nach reiflicher Brufung die Stiggen ber Wiener Maler Baftgeb und Benfuß für bie Ausführung empfohlen; be= fanntlich haben biefe Runftler feinerzeit auch ben Blafond bes neuen Stadttheaters gemalt.

Bauwefen in Zurich. In feiner Sigung vom 16. Mary befchloß ber Große Stadtrat, für die Erftellung neuer Schulhäuser in den Kreisen II, III und V von ber Bemeinde einen Kredit von 1,650,000 Fr. zu verlangen. Er trat fobann auf bie Beratung ber Berordnung betr. die Bermittlung bei Arbeitseinstellungen ein und genehmigte bie erften brei Baragraphen nach ber Borlage ber Kommiffion, mit 60 gegen 22 Stimmen an bem Grundfat fefthaltend, bag bei Bermittlungen auch Ausländer follen mitwirken durfen.

Die Frage des Umbaues der Bahnhofe Changides Fonds und Locle ift einen Schritt vorwarts gegangen, indem die von der Direktion des "Jura Neuchatelois" bestellte Rommission neue Plane ausgearbeitet hat, die famt Rostenvoranschlag der Bahnverwaltung und bann bem Staate borgelegt werden follen.

Rirchturm Bergogenbuchfee. Die firchliche Ginwohnergemeinde, die den Turm, refp. den Selm umzuändern beabfichtigt, will fich ein Gutachten hiefür von fachmannischen Experten geben laffen und mahlte bagu bie Berren Rahn in Burich, Auer in Bafel und howald in Bern.

Rene Glasmalerei. In Berlin maren fürglich von ber Runftanftalt Julius S. Curtius in München einige Blasgemälbe ausgeftellt, welche nach bem bon Runftmaler Otto Dillmann erfundenen Berfahren angefertigt worden find. Dieje Erfindung verspricht von weittragender Bedeutung für bie Blasmalerei zu werden, indem burch die einfache und finnreiche Ibee fortan ber Glasmalerei bie gange Farbenftala Bur Beifügung fteht, gleich ber Del- ober Paftellmalerei. Dies wird, wie an biefer Stelle icon früher einmal beschrieben, burch brei aufeinander gelegte Ueberfangplatten in ben Grund: farben rot, gelb und blau erreicht. Je nachdem die Farbenichicht mehr ober weniger abgeät wird, entsteht bei burch-fallendem Lichte die optische Mischung der Farben. Und awar ift badurch bie herftellung von Glasgemälden in abfolutem farbigem Glafe ermöglicht, ohne Aufmalung, bas Ibeal der Glasmalerei-Technit. Es find Farben, welche unvergänglich find, weil fie eben felbft Blas find. Es haben fich auch in Berlin erfte Fachautoritäten in rühmenbfter Beife über die Erfindung ausgesprochen. Brofeffor Doepler ichreibt u. a.: "Ich glaube fest und zuversichtlich, buß mit der Mögslichkeit, Carnation, Draperie und hintergründe in solcher Leuchtfraft auf größere Flächen, ohne die burch die bisher übliche Berbleiung ben Konturen anhaftenben Mängel gur Musführung und funftlerifchen Durchbilbung gu bringen, wahrhaft große Resultate mit Sicherheit erwartet werben tonnen." Der Direttor bes Runftgewerbemuseums in Berlin, Beheimer Regierungerat Dr. Leffing, fchreibt: "Die Blasgemälbe, welche Sie mit brei farbigen geätten Blatten ber= ftellen, haben mich in hohem Grabe intereffiert. Es ift eine geniale Berwendung ber Auflösung eines Bilbes in feine Grundfarben. Die Bufammenfügung ber Farben vollzieht fich in ber Transpareng mit voller Sicherheit und überrafchender Leuchtkraft."

Feuerfeste Deden. Die in letter Beit in gahllosen Ronftruttionen ausgeführten feuerfeften, aus Cement und ähnlichen Materialien gefertigten Deden ftellt D. Belm in Stettin nicht aus einzelnen, an ber Dede gu befeftigenben Blatten ber, jondern fertigt folche Deden im Bangen an Ort und Stelle burch Bergiegen ber Daffe. Bu bem 3med werden über die Balfen= ober Tragerlagen in Abständen

von 1-2 Metern Baltenjoche quer über je zwei neben einander liegende Balten gelegt. Durch diefe Baltenfructe geben Gewindeschrauben, die burch Muttern höher ober tiefer gelaffen werden konnen und bon benen die hinter einander in gerader Linie in einer bertifalen Gbene liegenden Bolgen unten je einen Balten wagen. Diese Balten tragen einen forgfältig aus geebneten Bohlen gufammengefesten Gchalboden, der durch die Hängeschrauben genan horizontal gestellt und von ber Unterfante ber Balten ober Trager fo weit abgebracht werden kann, als die Dicke ber herzustellenben Dede bies erfordert. In biefent Raum werben noch bie nötigen Rohrgewebe horizontal ausgespannt und burch Saden, bie an ben Balten befestigt, gehalten, worauf ber Mortel auf den Schalboden aufgegoffen wird, so hoch das er die Rohrbecke völlig einschließt und auch die unteren Partieen ber Balten bezw. Trager umgiebt. Ift ber Bug troden, so wird die Verschalung durch herunterlaffen ber Schrauben entfernt und die Löcher in ber Dede, burch welche bie Schrauben gingen, verputt. (Mitgeteilt bom Internationalen Batentburean Rarl Fr. Reichelt, Berlin N.W.)

Fach=Literatur.

Otto Luegers Legiton ber gefamten Technit und ihrer Bilfsmiffenschaften (Stuttgart, Deutsche Berlagsanftalt) hat mit der 5. Abteilung foeben ben Abichluß bes erften Bandes erreicht. Wir haben bie Ausgestaltung biefes Unternehmens, bas sich die große Aufgabe der Belehrung auf einem ber wichtigften und ausgedehntesten Gebiete menschlichen Biffens und Ronnens ftellt, mit Intereffe verfolgt. Die auf bem Umschlage eines jeden heftes genannten hervor= ragenden Mitarbeiter (aus bem Rreise bon Belehrten an Universitäten und technischen Sochschulen, Staatsgewerbeichulen und anderen technischen Unterrichtsanstalten, gewiegte Theoretifer, Brattifer und techniche Beamte in bedeutendem Wirkungsfreise) haben burch ihre ftets mit Namensunterschrift verfebenen Beitrage gewiß in erfter Linie bem Berte gu seinem literarischen Unsehen verholfen. Anderseits ift aber nicht minder bem Spftem, wonach gearbeitet wird, ber Erfolg juguichreiben. Ueberfichtlich gusammengeftellte, ben Ragel auf den Ropf treffende Auffage, wohlüberlegt und möglichft ge= meinverständlich gefaßt, jedoch ohne Beiseitesetung ber mathematischen Begründung und ber graphischen Erläuterung durch zum Teil vortrefflich gelungene Abbildungen, erklären die Bedeutung ber im Lexikon behandelten Stichworte. Gine wohlthuende, jedoch nichts Wichtiges übersehende Rurge, Die wir bei ben meiften Artikeln eingehalten finden, wirkt er= frischend auf den mit dem Gegenstande gang oder teilweise icon bekannten Lefer. Unders barf bies nicht fein; fonft wurde bas Wert einen unabsehbaren Umfang erhalten. Mancher Lefer sucht aber nicht bloß nach einer knappen lleberficht, einer turgen allgemeinen ober fpeziellen Orientierung über bestimmte technische Begriffe; er will vielmehr gang eingehende Studien anftellen, Details erforichen, fich in alle Gingelheiten eines Objettes Ginficht verschaffen. Leiftet ibm hiebet der Artikel des Lexikons nicht Genüge, so führt ihn die am Schlusse angegebene, auf Stichworte innerhalb des Artifels bezogene, unter bem Besten, was vorhanden ist, aus-gewählte Literatur sicher zum Ziel. Hierin liegt eigentlich für Technifer ber bedeutenofte Borgug bes flaffifchen Wertes; burch bie jebe Erklärung erganzende Literatur wird bas Le= riton gu einer vollständigen Enchklopabie für Architekten, Bau- und Maschinen = Ingenieure, Bautechnifer und Bauhandwerker, Glektrotechniker, Chemiker, Industrielle und Bewerbetreibende aller Art, besonders auch für Studierende technischer Lehranftalten 2c. Wir empfehlen unfern Lefern das vortreffliche Werk, deffen erster Band (Preis Fr. 40. 50) bei ber Techn. Buchholg. W. Senn jun., Burich (Münfterhof 13) eingesehen werden tann, wiederholt aufs marmfte.